

Mehrarbeit durch Fortbildungen - Müssen wir das machen?

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Februar 2020 08:03

Zitat von samu

Überlege dir, ob du es nicht bereuen könntest, wenn das Unterrichten Routine geworden ist und alle anderen fürs Administrieren frei und A14 kriegen und dich keiner mehr fragt. Du musst nicht überall *hurra* rufen, aber schieß' dich auch nicht gleich zum Einstieg ins Aus.

Wenn Unterrichten zur Routine geworden ist, hat man wohl etwas falsch gemacht. Es gibt so viele Ideen für den Unterricht, die man ausprobieren könnte ...

Ich finde es richtigm zunächst zurückhaltend zu sein, genau zu checken, was man machen möchte und kann. Wenn man länger im Job ist, kann man besser beurteilen, welche Belastung man noch hinzunehmen kann.

Zunächst sollte man Sonderaufgaben annehmen, die überschaubar und zeitlich fest begrenzt sind. Nichts, woran man sich über Jahre bindet (wie Rechner streicheln), das man im Zweifelsfall nicht mehr von der Backe kriegt.

Der Enthusiasmus und die Energie von jungen Kollegen und Berufsanfängern wird von Schulleitungen und Kollegium nur zu gerne in die falsche Richtung geleitet, so dass diese schnell durch sind.

Wenn ihr neu im Job seid, macht ihn so, dass ihr ihn 40 Jahre machen könnt. Wenn ein neuer Kollege kommt, behandelt ihn so, dass er 40 Jahre euer Kollege sein kann.

Unterm Strich wird sich jede um sich kümmern müssen, insofern Glückwunsch an den Threadstarter zu einer überlegten Entscheidung.